

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99620 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“

Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311

E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de

Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

28. Februar (Mai)
25. März (Juni)
27. April (Juli)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner gratuliert nachträglich, aber nicht minder herzlich seinem Ehrenmitglied **Bertram Waldenburger** zum 85. Geburtstag im Januar. Vorstandsmitglied **Juliane Gerhardt** vollendete im Januar ihr viertes Lebensjahrzehnt. Schließlich konnte RV-Schatzmeister **Wolfgang Thieme** im Februar seinen 75. Ehrentag begehen. Ebenfalls nachträglich wünscht der Kreisverband Kyffhäuserkreis der Gartenfreunde **Norbert Rittweger**, Vorsitzender des KGV „Morgenrot“ Bad Frankenhausen, zur Vollendung seines achten Lebensjahrzehnts Anfang Februar alles erdenklich Gute. Anfang März kann **Olaf Hartung**, Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ Sondershausen, seinen 65. Geburtstag feiern. Der Eichsfelder Kreisverband der Kleingärtner gratuliert **Andreas Fritzsich**, Vorsitzender des KGV „Dreißig Acker“ Beuren, zu dessen 65. Ehrentag Mitte März. Sein viertes Lebensjahrzehnt vollendet im März KV-Beisitzer **Christoph Preiß**, zugleich Vorsitzender des KGV „Zur Linde“ Dingelstädt.

Größe Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – so auch am 23. Januar 2024 in Sömmerda. Der Landesverband Thüringen hatte die Vertreter der ostdeutschen Landesverbände der Kleingärtner in seine Geschäftsstelle eingeladen, um sich gemeinsam auf das für den 30. Januar (nach dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe) geplante Gespräch mit Staatsminister Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, in Berlin vorzubereiten. „Es ist für uns sehr ermutigend, dass wir nach unserem ersten derartigen Erfahrungsaustausch im Mai 2023 in Machern einen gemeinsamen Termin finden konnten und dass sich der Ostbeauftragte Zeit für ein Gespräch über unsere Probleme nimmt“, betonte Thüringens LV-Präsident Dr. Preuß in der Begrüßung. Die Gartenfreunde wollen den Gesprächstermin im Bundeskanzleramt nutzen, um den Politiker für die besonderen Probleme

Wir bieten vieles & brauchen Hilfe

Ostdeutsche Landesverbände bei Ostbeauftragten der Bundesregierung



In angeregter Diskussionsrunde bereiteten sich die Verbandsvertreter auf den Gesprächstermin in Berlin vor.

bei der Entwicklung des Kleingartenwesens in den neuen Bundesländern nach der politischen Wende zu sensibilisieren. „Wir Gar-

tenfreunde haben der Gesellschaft vieles zu bieten, jedoch stoßen wir aufgrund der vorhandenen Überkapazitäten an Grenzen, die

einer zukunftsorientierten und gesunden Entwicklung des Kleingartenwesens immer mehr entgegenstehen“, stimmte die Runde überein.

Ziel des Gesprächs mit Staatsminister Carsten Schneider müsse es sein, dass das Kleingartenwesen in künftigen Gesetzgebungsverfahren und Förderprogrammen explizit benannt wird. Nur dann ist es möglich, dass Bundesländer und Kommunen die Gartenfreunde in bestimmte (Förder-)Maßnahmen einbeziehen können. Zudem soll dafür geworben werden, dass Stadtentwicklungskonzepte der Kommunen die KGA zwingend beinhalten.



Die Vertreter ostdeutscher Landesverbände der Kleingärtner vor Sömmerdas Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“.



Gastgeber Dr. Wolfgang Preuß (3.v.r.) führte die Gäste durch die Geschäftsräume des LV Thüringen.

FOTOS: PS

Unter dem Motto „Gemeinschaftsgrün multifunktional und sinnvoll nutzen“ wurde vom 22. bis 24. September 2023 zum BKD-Fachberaterseminar II in das K6-Tagungshotel nach Halberstadt eingeladen. Daran nahmen vom Landesverband Thüringen der Gartenfreunde Präsidiumsmitglied Bernd Reinboth (Landesfachberater), Günter Liebermann (Verbandsfachberater im Kreisverband Sonneberg der Kleingärtner) und Hartmut Werner (stellvertretender Vorsitzende des Verbandes der Gartenfreunde in Eisenach und im Wartburgkreis) teil.

Das BKD-Präsidiumsmitglied und Bundesfachberater Thomas Kleinworth, konnte insgesamt 47 Fachberaterinnen und Fachberater aus den Landesverbänden begrüßen.

Olaf Weber, Präsident des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Gartenfreunde, stellte den Verband des gastgebenden Bundeslandes vor und gab Informationen zur Struktur und Situation des Kleingartenwesens im Landesverband Sachsen-Anhalt.

Im Vortrag „StadtNatur im Haus- und Kleingarten – Vision oder Notwendigkeit“ von Dr. Corinna Hölzer, Stiftungsleitung Stiftung für Mensch und Umwelt Berlin, stellte sehr anschaulich und überzeugend die naturnahe Gestaltung von Grünflächen dar. Sie zeigte auf, wie in einer naturnahen Struktur-



Zum Tagungsprogramm gehörte neben den Fachvorträgen und einem Stadtrundgang natürlich auch der Besuch einer KGA und die Fachsimpelei mit Gartenfreunden.

KGA öffnen für alle Einwohner

Halberstadt: BDG-Fachberaterseminar rund um das Gemeinschaftsgrün

vielfalt gleichzeitig ein Lebensraum für eine Vielzahl von Tierarten geschaffen werden kann. Die im Vortrag dargestellten Modulbeispiele bieten eine neue Form der Gestaltung von Freibzw. Gemeinschaftsflächen in den Kleingartenanlagen.

Welche Möglichkeiten es für die Gestaltung von

Gemeinschaftsflächen gibt zeigte der Vortrag von Frank Gerber, Geschäftsführer des Stadtverbandes der Dortmunder Gartenvereine, auf. So können durch Themen- bzw. Schaugärten wie Biengärten, Naturbiotope, Schulgärten und Spielplätze Gemeinschaftsflächen gestaltet werden.

Mit dem Kleingartenpark Innenstadt-West und der im KGV „Oberdorstfeld“ errichteten überdimensionalen begehbaren Kräuterspirale zeigte er besondere Beispiele zur öffentlichkeitswirksamen Gestaltung von Gemeinschaftsflächen auf.

Auch der Vortrag von Joschka Meyer, Landesfach-

berater der Gartenfreunde im Landesbund Hamburg, gab vielfältige Impulse, wie Gemeinschaftsflächen gestaltet werden können und welche Potenziale sich erschließen.

Solche Potenziale können sein:

- intensiv genutzte Flächen extensiv pflegen;
- „unsichtbare“ Flächen sichtbar machen;
- Laufwege vorgeben und gestalten;
- Bildungsarbeit leisten;
- Ansehen der Vereine stärken;
- Beitrag zum Arten-, Ressourcen- und/oder Naturschutz leisten.

Welche Stauden, Wildobstarten und Raritäten für Gemeinschaftsflächen geeignet sind, erläuterte Vera von Kothen, Landschaftsarchitektin in Hamburg, in ihrem Vortrag. Sie zeigte am Beispiel des Kleingartens Norderstedt gestaltete Elemente einer zusammenhängenden Gemeinschaftsfläche mit Spielplatz und Wegeachsen für Spaziergänger. Wegebegleitend wurden Obstbäume in vielen verschiedenen alten Sorten nach Wunsch der Kleingärtner gepflanzt, ergänzt um Wildgehölze oder Wildobst. Auch Beispiele zur Pflanzung von Stauden und Blumenzwiebeln wurden aufgezeigt.

Neben einer Vielzahl Sortenhinweisen gab es zudem praktische Beispiele für den Aufbau der Flächen und für die zu verwendenden Substratkomponenten.



Präsident Olaf Weber stellte den Teilnehmern den gastgebenden Landesverband Sachsen-Anhalt vor.



Die Referenten Corinna Hölzer, Frank Gerber und Dr. Dörte Martens zeigten viele Beispiele auf, wie das Gemeinschaftsgrün der KGA vielen Bürgern zugute kommt.

FOTOS: REINBOTH



Blick auf die überdimensionale und begehbare Kräuterspirale im Dortmunder Kleingartenpark Innenstadt-West, die vor zehn Jahren angelegt wurde.

FOTO: KGV „OBERDORSTFELD“

„Naturerfahrungsräume für Kinder auf Gemeinschaftsflächen“ lautete das Thema des Vortrags von Dr. Dörte Martens, Umweltpsychologin, workstation ideenwerkstatt berlin e.V. Sie ging der Frage nach, warum die natürliche Umwelt so passend für eine gute kindliche Entwicklung ist. Dazu stellte sie dar, dass Kinder von Naturbesuchen profitieren. Nach einem Aufenthalt in der Natur können sie sich besser konzentrieren, sie bauen Stress ab und entwickeln wichtige motorische und soziale Fähigkeiten.

Sie stellte Forschungen vor, wonach sich die Kinder im Vergleich zu herkömmlichen Spielplätzen in Naturerfahrungsräumen kreativer, altersübergreifender, komplexer und zielgerichteter verhalten.

Ideen zur Erweiterung der Möglichkeiten der Naturerfahrung in Gärten sind:

- „verwilderte“ Abenteuer-Ecken erhalten;
- Nischen zur (Um-)Gestaltung einrichten;
- Klettermöglichkeiten einbringen;
- lose Materialien einbringen, die zur Nutzung und Veränderung anregen.

„Themengärten und Bienenschaukästen – worauf kommt es an? – diesem Thema widmete sich der Vortrag von Cornelis Hemmer, Stiftungsleiter der Stiftung für Mensch und Umwelt, Träger der Initiative „Deutschland summt“, aus Berlin.

Sehr umfangreich wurden gestaltete Themengärten dargestellt sowie den Seminarteilnehmern Möglichkeiten aufgezeigt, die auf Gemeinschaftsflächen oder freien Gärten zur Anwendung kommen können.

In Bezug auf die Wildbienenarten wurden die Zusammenhänge zwischen den Pflanzenarten und den jeweiligen Wildbienenarten erläutert.

Im Rahmenprogramm des Seminars erfuhren die Seminarteilnehmer bei einem geführten Stadtrundgang viel Wissenswertes zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt Halberstadt.

Eine Gartenbegehung durch eine in unmittelbarer Nähe des Hotels befindliche Kleingartenanlage und Gespräche mit Kleingärtnern rundeten das Rahmenprogramm ab.

Im Resümee wurde eingeschätzt, dass das Seminar sehr interessante und umsetzbare Erfahrungen und Ideen aufgezeigt hat, um Gemeinschaftsflächen multifunktional, sinnvoll und naturnah zu gestalten bzw. zu nutzen.

Aufgabe der Teilnehmer ist und bleibt es, dieses in der Schulung erworbene Wissen weiter zu vermitteln, es über die Fachberatung in den Mitgliedsverbänden und den Vereinen den Kleingärtnern zugänglich zu machen. Bernd Reinboth,

Landesfachberater im LV Thüringen

Von Blühflächen bis zu Nisthilfen

Thüringer Bienenfreunde gesucht/Auszeichnung zu den „Grünen Tagen“

Zum 7. Mal rufen der Landesverband Thüringer Imker (LVThI) und das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) dazu auf, sich an der Aktion Bienenfreunde Thüringen zu beteiligen. „Mit der Auszeichnung „Bienenfreunde Thüringen“ heben wir hervor, wie bedeutend bestäubende Insekten für unsere Umwelt und Gesellschaft sind“, betonte Agrarministerin Susanna Karawanskij. Es kann sich jeder bewerben, der seinen Garten oder seine bewirtschaftete Fläche insektenfreundlich gestaltet. Mit dem Wettbewerb ehrt das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Landesverband Thüringer Imker Personen, die sich für Bienen und bestäubende Insekten einsetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April 2024.

„80 Prozent unserer heimischen Nutz- und Wildpflanzen müssen bestäubt werden. Insekten bestäuben Pflanzen, zersetzen abgestorbene Biomasse, verbessern die Bodenfruchtbarkeit und reinigen Wasser. Kurzum, Insekten sorgen dafür, dass unsere Lebensgrundlage intakt bleibt und auch dafür, dass wir gute Lebensmittel haben“, betonte die Politikerin. „Mit der Plakette würdigen wir das Engagement für den Erhalt der Artenvielfalt und für die Entwicklung der Bienen- und Insektenbestände.“

In Deutschland gibt es etwa 29.000 Insektenarten. Dazu gehören auch Käfer, Libellen, Wanzen, Wespen und Ameisen. Insekten sind für viele Ökosysteme

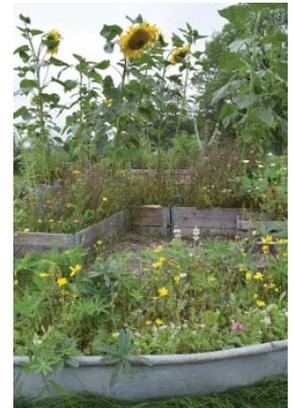


Die Preisträger erhalten eine solche Plakette.

unverzichtbar und deshalb schützenswert. Der Verlust von Insekten kann ganze Nahrungsketten gefährden.

Mit der Plakette werden vielfältige Maßnahmen zum Insektenschutz gewürdigt – von Blumenkästen mit insektenfreundlichen Pflanzen über „wilde“ Blühflächen und den Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide bis zu Nisthilfen und pädagogischer Jugendarbeit.

Alle, die etwas für Insekten und Bienen tun, können sich bewerben: Bürgerinnen und Bürger, Schulklassen, Kindergärten, Unternehmen, Vereine, (Dorf-)Gemeinschaften, die sich besonders um die bestäubenden Insekten verdient gemacht haben. Dazu werden aussagefähige



Selbst Hochbeete dienen als Bienenweide, die das ganze Jahr über blühen.

Bilder (max. 5) als pdf-Datei oder ein selbst gedrehtes Video (max. 1,5 Min.) von den eigenen Projekten für Bienen und Insekten aus den Jahren 2022/23 an das TMIL unter bienenfreunde@tmil.thueringen.de geschickt. Eine Jury begutachtet die eingereichten Projekte und wählt die PreisträgerInnen aus. Die Auszeichnung wird zu den „Grünen Tagen“ Thüringens im September 2024 auf dem Messegelände in Erfurt erfolgen.



Kleingärtner aus Sömmerda (unser Foto) und Erfurt gehörten bereits zu den Preisträgern.

FOTOS: ARCHIV, PS



Eine naturnahe Bewirtschaftung des Kleingartens möglichst ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel sorgt über und unter dem Erdboden für eine große Vielfalt.

Kleingärten mit großer Vielfalt

Kleingärtnerei – ein fruchtbares Wechselspiel von Nutzung und Vielfalt

Im Kleingarten wollen wir Obst und Gemüse anbauen – und dies unter Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes. Dies ist auch im Bundeskleingartengesetz so festgeschrieben und oben- und unten sehr nützlich!

Ein Wechselspiel: biologische Vielfalt findet man vor allem an Orten, die eine hohe Strukturvielfalt aufweisen – also in unseren Kleingartenanlagen. Wird nicht gespritzt, sondern werden stattdessen Habitate erhalten und erschaffen, sind das die besten Voraussetzungen für eine vielfältige Flora und Fauna im Garten. Die vielen „Nützlinge“ sorgen dafür, dass sich unsere Kulturpflanzen gesund entwickeln.

In Kleingärten wächst eine bunte Mischung an Kulturpflanzen, von alten und neuen Sorten; daneben und darunter gemischt Wildpflanzen. Dies schafft ein reichhaltiges Nahrungsangebot unter anderem für Insekten aller Art, auf deren



Bestäuberleistung kleingärtnerische Erträge angewiesen sind.

Oft unsichtbar, aber die Grundlage für allen Anbau – der Boden mit seiner Vielfalt an Bodenlebewesen. Dank eines durchdachten Fruchtwechsels, Mulchens und organischer Düngung kann sich ein lebhaftes Treiben im Boden entwickeln. So werden Nährstoffe freigesetzt, und die Kulturpflanzen gedeihen.

Diese Wechselspiele sind altbekannt und bedeutsamer denn je. Kleingärten sind bestens geeignet, den Eigenanbau sowie den Umwelt- und Naturschutz als Einheit zu betrachten. Mit der Unterstützung der Fachberatung und des Bundeskleingartengesetzes sind die über 900.000 organisier-

ten Kleingärtnerinnen und Kleingärtner optimal aufgestellt, diese Lebendigkeit und Vielfalt zu bewahren.

In diesem Sinne hat der BKD zusammen mit der Schreberjugend das Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ mit großer staatlicher Förderung ins Leben gerufen.

Mehr zum Newsletter und zu den Veranstaltungen des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ finden Sie im Internet unter www.kleingarten-biologischevielfalt.de. Dieses Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Eva Foos, BKD;
Foto: Kristina Rainer

Es geht schon wieder los im Kleingarten – endlich!

Frühjahrsputz als Auftakt für das Gartenjahr

Uns Kleingärtnern juckt es in der kalten Jahreszeit wochenlang unter den Fingern – und jetzt geht es endlich los! Die ersten Frühjahrsblüher stecken die Köpfe aus der Erde und zeigen schon ihre Blütenpracht, die Ziersträucher stehen ihnen kaum nach. Das ist für den Kleingärtner das sichere Zeichen, mit dem Frühjahrsputz zu beginnen. Der Baumschnitt geht dem Ende entgegen, der angefallene Baumschnitt wird gehäckselt und kompostiert, zum Mulchen verwendet oder wie auch krankes Holz fachgerecht entsorgt. Das Verbrennen von Holz (außer in einer Feuerschale) und anderen Pflanzenabfällen ist wegen der Rauchentwicklung und Emissionsbelastung untersagt und möglichst zu vermeiden.

Bäume und Sträucher können noch im März gepflanzt werden. Blumenrabatten und Beete werden von Laub befreit, dann werden die Flächen mit Kompost versorgt (3-5 l/m³). Hortensien, Rhododendron und Magnolien unbedingt mit Rhododendronerden und Dünger versorgen. Hortensien sollten von alten und schwachen Trieben befreit werden, das erhöht den Blütenflor.

Die Alt- oder Totholzhaufen jetzt noch nicht aufnehmen, darin können noch Igel und andere Nützlinge ruhen. Nistkästen für unsere gefiederten Freunde können aufgehängt werden. Stauden und Gräser von alten Stängeln und Blättern befreien, den Winterschutz von den Pflanzen entfernen. Für Stauden und Gräser ist jetzt die beste Pflanz- und Umpflanzzeit.

Ist der Frost aus dem Boden und auch genügend abgetrocknet, können die ersten Möhren und Zwiebeln in die Erde. Ein Netz zur



Ärmel hochgekrempelt und aufgeräumt – dann beginnt die neue Gartensaison.

FOTO: VERENA.N/PIXELIO

Abwehr der Möhren- und Zwiebelfliege kann zum Einsatz kommen, sollte aber dicht über dem Erdboden abschließen. Busch- und Spalierrosen werden zum Monatsende zurückschnitten.

Für ein gutes Wachstum benötigt alles, was wachsen soll, eine optimale Nährstoffversorgung und bedarfsgerechte Düngung. Bei Blühbeginn der Obstgehölze ist eine regelmäßige Kontrolle notwendig, um rechtzeitig die Schädlingsbekämpfung einzuleiten. Die Johannisbeeren auf Gallmilbenbefall kontrollieren, geschwollene Knospen ausbrechen und entsorgen.

Im April ist die beste Saat- und Pflanzzeit für alle Gemüsearten, Blumen und Ziergehölze. Ein guter Tipp sind die bewährten Saadbänder. Dazu wird das Band in der richtigen Tiefe in die Erde gelegt und abgedeckt – und dann die Pflanzen einfach wachsen lassen. Ein Verziehen entfällt, denn die wachsenden Früchte wie Möhren, Radieschen und Zwiebeln haben bereits den richtigen Abstand.



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Zur Halbzeit eine positive Bilanz

Stadtverband Erfurt will Kleingartenordnung konsequent durchsetzen

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner hat sich in den 34 Jahren seines Bestehens stets für den Erhalt der kleinen Gartenoasen eingesetzt, aber auch für sozial benachteiligte und ältere Menschen, für alleinerziehende Eltern, junge Familien und neu hinzu gekommene Bürger. Da wir die 118 KGV und die ca. 20.000 Pächter im Ehrenamt verwalten, ist unsere Kraft begrenzt, wir suchen daher stets nach Verstärkung.

Das Jahr 2024 wird uns wie die beiden vorangegangenen Jahre unserer Legislaturperiode zahlreiche Aufgaben zur Sicherung und Stärkung des Kleingartenwesens in unserer Stadt stellen. Nur durch die konsequente Arbeit in den 118 Vorständen

und Vereinen wird es möglich sein, die angesprochenen Aktivitäten des Stadtverbandes gegenüber den 45 Grundstückseigentümern im Sinne der 8.691 Pächterfamilien zu vertreten.

Zur spürbaren Stärkung des Kleingartenwesens haben diese Aktivitäten beigetragen: Aktivierung des Kleingartenbeirates (in dem alle Fraktionen aktiv vertreten sind); Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt auf gutem Niveau; regelmäßige Abstimmungstermine mit der Stadtverwaltung; alle Dokumenten (Pachtvertrag; Satzung und Kleingartenordnung) sind auf dem aktuellen Stand; Erhöhung der Fördermittel für die Geschäftsstelle und der Förderung für die Vereine.

Da wir uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen dürfen, sondern immer an den neu hinzu kommenden Schwerpunkten arbeiten müssen, möchte ich Ihre Unterstützung für die in 2024 auf uns alle zukommenden Sachverhalte einfordern, die ohne Abstriche in allen Kleingärtnervereinen zur Umsetzung gebracht werden müssen. Nur so wird es uns als Solidargemeinschaft gelingen, die Gartenfreunde in ihrer Vereinsarbeit zu unterstützen und die Gemeinschaft der Kleingärtner mit Blick auf die Grundstückseigentümer und die Stadtverwaltung zu vertreten. Als wichtige Aufgaben sehen wir für 2024 unter anderem: Nachweis der steuerlichen und kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit; Teilnahme an zentralen (Schulungs-) Veranstaltungen; Durchsetzung der Kleingartenordnung hinsichtlich der Einhaltung der Drittelregelung und der Beseitigung unerlaubter Baulichkeiten bzw. des Dauerwohnens.

In diesem Sinne wollen wir gemeinsam an den vielfältigen Aufgabenstellungen rund um die Verpachtung von kleingärtnerischen Flächen und dem Leiten eines KGV arbeiten unter dem Motto „Leistung durch Gemeinschaft“. Frank Möller



Der Vorstand des Stadtverbandes Erfurt um Frank Möller (l.) setzt sich für die Belange der Kleingärtner ein.

FOTO: SV



Im Traditionsgarten des KGV „Glück auf“ Altenburg sorgten Weihnachtsbaum und Schwibbogen für Feststimmung.

Adventsspaziergang auf dem Gartenwanderweg

Zwölf Altenburger KGA hatten dazu eingeladen

In Altenburg sind Kleingärten viel mehr als nur ein Hobby für Einzelne. Das Projekt „Der fliegende Salon“, in dem mehrere KGV zusammenwirken, will mit seinen Angeboten die sozialen, kulturellen und ökologischen Möglichkeiten der KGA in den Mittelpunkt rücken, der Stadtgemeinschaft deren Bedeutung klar machen und neue

Perspektiven im Kleingartenwesen aufzeigen. Zu diesen Angeboten gehörte am Samstag vor dem 2. Advent eine Weihnachtsfeen-Wanderung auf dem Gartenwanderweg durch 12 KGA im Südosten der Stadt. Auf dem Programm standen u.a. Blasmusik im KGV „Glück auf“, ein Kinder-Mitmach-Märchen in der „Einheit“ und ein Sternenvortrag.



Mitmachmärchen und Weihnachtsfeen sprachen vor allem die jüngsten Teilnehmer an.

FOTOS: ENGELMANN

Vogelgezwitscher im Landratsamt vom Wartburgkreis kommt auch nicht aller Tage vor. Zur Eröffnung der Ausstellung des Verbandes der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis waren Vogelstimmen im Amtsgebäude von Bad Salzungen zu hören, und einige Wände wurden in beruhigendes Grün getaucht. Landrat Reinhard Krebs war zum zweiten Mal Gast der Ausstellung, denn diese war zwei Monate lang bereits in der Galerie der Wartburgsparkasse in Eisenach zu sehen.

Während in der Wartburgstadt Eisenach noch viele Gegenstände aus dem Kleingärtneralltag gezeigt werden konnten, war im Landratsamt nur Platz für die 15 Informationstafeln.

20 KGV gibt es allein im Landkreis

Mit der Vorsitzenden Andrea Jäger, ihrem Stellvertreter Hartmut Werner sowie Schatzmeister Ingolf Marx war der gesamte Verbandsvorstand aus dem Nordkreis zur Eröffnung vertreten. Doch auch die Gartenfreunde aus dem Südkreis konnten als Gäste begrüßt werden – unter ihnen Gunar Gobel, Vorsitzender vom Regionalverband der Kleingärtner Bad Salzungen, und Geschäftsstellenleiterin Sandra Dierl. So fanden sich Gartnfreunde aus dem gesamten Wartburgkreis zum



Für Landrat Reinhard Krebs (l.) gehören die Kleingartenanlagen zu den Städten und Gemeinden in Eisenach und im Wartburgkreis.

FOTOS: VERBAND, PS

KGV sind Teil der Kommunen

Ausstellung des Verbandes Eisenach „wanderte“ nach Bad Salzungen

Fachgespräch zusammen. Schnell war klar: es gibt gemeinsame Aufgaben, die es hier und dort zu lösen gilt. So ringen beide Kleingärtnerverbände um die Einhaltung der Drittelnutzung, wobei niemand die Beete mit Mess-

latte und Zollstock abschreitet. Aber auch der Wunsch von Gartenfreunden, eine Solaranlage in den Anlagen zu installieren, muss einer Lösung zugeführt werden.

Hartmut Werner führte durch die Ausstellung, die

bis zum Jahresende 2023 zu sehen war. Erläutert wurde die Struktur des Verbandes direkt am Fuße der Wartburg mit seinen 48 Vereinen in Eisenach und 20 Vereinen im Landkreis rund um Bad Salzungen. Außerdem infor-

mierten die Tafeln über die vielfältigen Vorhaben des Verbandes.

Für Landrat Reinhard Krebs zeigte die Ausstellung das Wirken der Kleingärtner mit all ihrer Vielfalt. Ehemals auch für die Landwirtschaft und den gewerblichen Gartenbau im Landkreis zuständig, weiß der Kommunalpolitiker selbstverständlich, was sich in den vergangenen Jahren auch in der Kleingärtnerie für eine bemerkenswerte Kultur entwickelt hat. Vollerorts wird noch immer die Gemeinschaft gepflegt. Die Ausstellung hat seiner Meinung nach eindrucksvoll gezeigt, dass die Kleingärten zum Wartburgkreis gehören. Verbandsvorsitzende Andrea Jäger freute sich über diese hohe Wertschätzung.

Kontakte werden 2024 intensiviert

Und weitere Verabredungen der Gartenfreunde untereinander gab es auch schon. So will Gunar Gobel im neuen Gartenjahr 2024 beispielsweise am 4. Eisenacher Gartenfreunde-Wandertag teilnehmen und im Südkreis dafür Werbung machen. Die Eisenacher dagegen wollen versuchen, am Landkreisfest am Rennsteig und dem Tag der Wartburgregion anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Wartburgkreis“ in Steinbach im Mai 2024 teilzunehmen und sich dort ebenfalls vorzustellen.



Hartmut Werner erläuterte im Landratsamt Bad Salzungen das Anliegen der Ausstellung über die Kleingärtnerie.



Andrea Jäger freute sich über die Wertschätzung.



Eingewecktes oder Basteleien aus den KGV waren nur in Eisenach zu sehen, in Bad Salzungen fehlte dafür der Platz.

Regeln zur Schaffung von Kleingarten-Ersatzland

Jena: Neuer Vertrag zwischen RV und Stadt

„Was lange währt, wird endlich gut“, meint der Volksmund. Ein neuer Vertrag soll künftig die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Jena und dem Regionalverband Jena/Saale-Holzland-Kreis erleichtern. Bereits seit 2019 verhandelten Kommune und Verband intensiv, um einen Vertrag über die Bereitstellung von Ersatzgartenland auszuarbeiten. Das BKleingG legt unter § 14 fest, dass die Gemeinde bei der Kündigung von Dauerkleingärten und deren Umnutzung (z.B. als Wohnbau- und Gewerbeflächen) entsprechendes Ersatzland bereitstellen muss. Die genaue Beschaffenheit des Ersatzlands ist dabei vom Gesetzgeber nicht im Detail festgeschrieben. Es muss grundsätzlich nur eine Geeignetheit aufweisen, d.h. die neue Fläche darf u.a. nicht kontaminiert sein und muss als Gartenland nutzbar sowie als Dauerkleingartenfläche im Bebauungs- und/oder Flächennutzungsplan ausgewiesen sein.

Der neue Vertrag beinhaltet konkrete Regelungen für die Schaffung von Ersatzland. So stellt die Stadt künftig nicht nur die Ersatzflächen zur Verfügung, sondern beteiligt sich auch finanziell sowie hinsichtlich der Koordinierung von Baumaßnahmen zur Erschließung und Herrichtung der neuen Flächen. Ebenso zielt der Vertrag auf die Schaffung von Ersatzflächen durch die Nachverdichtung und Neuparzellierung bereits vorhandener größerer Gartengrundstücke ab, um Flächenreserven im Bestand zu nutzen.

Durch die konstruktive Zusammenarbeit, u.a. auch im Rahmen einer interfraktionellen Arbeitsgruppe mit Vertretern des Regionalverbandes, der Politik sowie



Verbandschef Holger Eismann ist mit dem Vertragsinhalt zufrieden. FOTO: PS

der Verwaltung konnte eine Einigung im Hinblick auf die künftige Ausgestaltung der Ersatzlandbereitstellung erzielt und eine für alle Seiten tragbare Lösung entwickelt werden. Erster Prüfstein für die Praxistauglichkeit des noch zu unterzeichnenden Vertrags wird die neue KGA in Lobeda-Ost oberhalb der Novalisstraße sein.

„Ich bin froh, dass in den zurückliegenden Jahren zwischen der Stadt und dem Regionalverband mit Holger Eismann an der Spitze so viel Vertrauen gewachsen ist, dass diese schwierigen Verhandlungen am Ende zu einem guten Ergebnis gebracht werden konnten. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Vertrag die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit bilden wird. Vielen Dank an alle, die sich hierzu in den vergangenen Jahren eingebracht haben“, erklärte Jenas Bürgermeister Christian Gerlitz.

Verbandschef Eismann hob zudem dessen Bedeutung für die Kleingärtner hervor: „Der Vertrag ist ein wichtiger Schritt für unsere KGV in Jena, um auch in Zukunft ausreichend Flächen für unsere Mitglieder vorhalten zu können.“

Hoch her ging es im vergangenen Sommer in der KGA „Am Bach“ Dingelstädt – und das nicht nur beim jährlichen Sommer-, Schützen- und Kinderfest, mit dem zugleich das 85-jährige Vereinsbestehen begangen wurde. Im ältesten Mitgliedsverein des Eichsfelder Kreisverbandes hatte es bereits Mitte Mai 2023 den ersten Höhepunkt des Gartenjahres gegeben: Der Vereinsvorstand hatte sich für die Aktion „Thüringer Gartenfreu(n)de“ der Funke-Mediengruppe beworben und war schließlich einer der fünf glücklichen Preisträger. Für die 1.000 Euro Prämie, die Chefredakteurin Gerlinde Sommer dem Vereinsvorsitzenden Gilbert Große mit einem symbolischen Scheck übergeben hatte, wurden unter anderem der Sandkasten erneuert, der zudem ein Sonnensegel erhielt, und ein neues Klettergerüst errichtet. Bereits einen Tag zuvor haben die Gartenfreunde dafür das Fundament gesetzt, damit die jüngsten Vereinsmitglieder gleich nach dem Aufbau ihre Kletterkünste zeigen konnten. „Wir könnten den Mädchen und Jungen doch kaum vermitteln, dass wir jetzt zwar ein neues Klettergerüst haben, es jedoch nicht gleich benutzt werden darf“, lacht der Vereinschef. Aber auch so kamen während der Bauarbeiten Spaß und Spiel für die jüngsten Gartenfreunde keineswegs zu kurz.



„Viele Hände – schnelles Ende!“ Unter diesem Motto packten im Sommer 2023 viele Gartenfreunde und Helfer kräftig zu, um den Kletterturm und den Sandkasten zu errichten.

Auf gutem Weg zum Wettbewerb

KGV „Am Bach“ Dingelstädt wird attraktiver und will 2025 teilnehmen

Die älteste KGA in der Region ist zugleich auch sehr jung, denn der Generationswechsel unter den Pächtern ist in vollem Gange. Zudem zieht der junge Vereinsvorstand mit seinen frischen Ideen vornehmlich junge Familien mit Kindern als neue Gartenpächter an. Auch deshalb müssen die Spielgeräte in Ordnung sein, der Spiel- und Bolzplatz mit

seinen verschlissenen Toren sind in die Jahre gekommen und werden nach und nach erneuert. Zur Unterstützung dieser Vorhaben hatte Bernd Reinboth, Vorsitzender des Eichsfelder Kreisverbandes der Kleingärtner, noch 200 Euro zusätzlich mitgebracht, denn einige Fenster am Vereinsheim müssen dringend erneuert werden, und für den Freisitz



macht sich ein großer Sonnenschirm erforderlich. Viel Arbeit und entsprechende finanzielle Mittel erfordert nicht zuletzt auch die Erneuerung der Elektroenergie-

anlage, die seit 2017 Schritt für Schritt vorangetrieben wird. Neben den Leitungen müssen insgesamt 18 Unterverteilerkästen errichtet werden. „Das Bergfest haben wir also schon geschafft“, blickt Gilbert Große optimistisch in die Zukunft. Mittelfristig muss auch die Wasserversorgungsanlage, die noch aus DDR-Zeiten stammt, erneuert werden. Über dieses und weitere Vorhaben tauscht sich der Vereinsvorstand von April bis Oktober an jedem Sonntagvormittag zwischen 11 und 13 Uhr beim „Sonntagsgespräch“ mit den Gartenfreunden aus. „Dies ist ein Angebot, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich besser kennenzulernen und die Gemeinschaft zu pflegen“, so Gilbert Große.

Wer neben der Gartenarbeit auf den eigenen Beeten so viel für die Gemeinschaft schafft, der darf nicht nur zum 85. Vereinsjubiläum zünftig feiern. Auf dem Programm stehen auch die Walpurgisnacht, das Vogelschießen und das Oktoberfest, bei dem mit Gartenfrüchten selbst angesetzte Liköre verkostet werden, sowie der Erfahrungsaustausch mit dem KGV „Eller“ aus Sonneberg als Sieger im Landeswettbewerb. Bei dessen jüngster Auflage hatte sich der Neuling KGV „Am Bach“ mit Bravour geschlagen. Derzeit beraten die Gartenfreunde, ob sie 2025 erneut antreten und mit ihren Erfolgen und Erfahrungen um den Sieg wetteifern wollen. ps



Vereinsvorsitzender Gilbert Große freut sich über die neuen Spielgeräte ebenso wie über die gute kleingärtnerische Nutzung in den insgesamt 60 Kleingärten der KGA „Am Bach“.